

Voneinander lernen am Runden Tisch Psychiatrie

RHEDE (eda). Der Runde Tisch Psychiatrie trifft sich am morgigen Donnerstag, 20. Februar. Los geht es um 18 Uhr im Pfarrheim St. Gudula. Das Thema an diesem Abend: „Angehöriger sein – Leben im Spannungsfeld: Vertrauter, Begleiter, Verräter“. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Betroffene, Angehörige und Fachleute und existiert seit inzwischen fünf Jahren. Den ersten runden Tisch gab es schon 2007, seit 2009 organisieren die Mitglieder des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Kreis Borken die Treffen gemeinsam. Mit dabei ist der Förderverein Fähre aus Rhede, die InSel aus Borken, der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Bor-

ken und das Vinzenz-Hospital Rhede. Vier Mal im Jahr finden die Treffen statt. „Es ist ein Riesenbedarf da“, sagt Hildegard van Acken, Vorsitzende der Fähre. Das Konzept sei „als Dialog angelegt.

Fachleute, Angehörige und Betroffene sprechen wirklich auf Augenhöhe miteinander“, sagt Bernadette Fuest vom Sozialpsychiatrischen Dienst. Die Teilnehmer säßen als gleichberechtigte

Partner in einer Runde. Für ihn sei der Austausch mit Betroffenenverbänden sehr wichtig, sagt Dr. Kai Schmidt, Chefarzt des Vinzenz-Hospitals. „Wenn man darauf eingeht, dann ist die Therapie viel fruchtbringender und leichter.“ Die Abende sind offen für neue Besucher, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Schnitt sitzen 20 Teilnehmer in der Runde. „Es sind immer wieder andere Menschen da. Viele kommen nur einmal, andere sind ganz regelmäßig dabei“, sagt Anne Thesing von der InSel.



Zum Runden Tisch Psychiatrie laden der Sozialpsychiatrische Dienst, das St.-Vinzenz-Hospital, der Förderverein Fähre, die InSel Borken und der Förderverein Fähre ein.

Mehr Informationen zum Runden Tisch Psychiatrie gibt es bei Bernadette Fuest,
☎ 02861/82-1079.

Voneinander lernen am Runden Tisch Psychiatrie

RHEDE (eda). Der Runde Tisch Psychiatrie trifft sich am morgigen Donnerstag, 20. Februar. Los geht es um 18 Uhr im Pfarrheim St. Gudula. Das Thema an diesem Abend: „Angehöriger sein – Leben im Spannungsfeld: Vertrauter, Begleiter, Verräter“. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Betroffene, Angehörige und Fachleute und existiert seit inzwischen fünf Jahren. Den ersten runden Tisch gab es schon 2007, seit 2009 organisieren die Mitglieder des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Kreis Borken die Treffen gemeinsam. Mit dabei ist der Förderverein Fähre aus Rhede, die InSel aus Borken, der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Bor-

ken und das Vinzenz-Hospital Rhede. Vier Mal im Jahr finden die Treffen statt. „Es ist ein Riesenbedarf da“, sagt Hildegard van Acken, Vorsitzende der Fähre. Das Konzept sei „als Dialog angelegt.

Fachleute, Angehörige und Betroffene sprechen wirklich auf Augenhöhe miteinander“, sagt Bernadette Fuest vom Sozialpsychiatrischen Dienst. Die Teilnehmer säßen als gleichberechtigte

Partner in einer Runde. Für ihn sei der Austausch mit Betroffenenverbänden sehr wichtig, sagt Dr. Kai Schmidt, Chefarzt des Vinzenz-Hospitals. „Wenn man darauf eingeht, dann ist die Therapie viel fruchtbringender und leichter.“ Die Abende sind offen für neue Besucher, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Schnitt sitzen 20 Teilnehmer in der Runde. „Es sind immer wieder andere Menschen da. Viele kommen nur einmal, andere sind ganz regelmäßig dabei“, sagt Anne Thesing von der InSel.



Zum Runden Tisch Psychiatrie laden der Sozialpsychiatrische Dienst, das St.-Vinzenz-Hospital, der Förderverein Fähre, die InSel Borken und der Förderverein Fähre ein.

Mehr Informationen zum Runden Tisch Psychiatrie gibt es bei Bernadette Fuest, ☎ 02861/82-1079.